EISVOGEL

Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn

Nr. 26 / September 2011

Inhalt

Porträit: Der Zaunkönig 2
Aus dem Vorstand 3
Kampagne: Vernetzte Vielfalt 4
Aus- und Weiterbildung FBK 5
Rückblick VVS-Anlässe 5
Aus den Sektionen: Schwalbentürme 8
Aus dem SVS: Wahlen, Energie 9
Nachrichten /Publikationen 10
Veranstaltungen 11
Agenda 12
Adressen, Impressum 12

Editorial

Tohuwabohu allüberall

In Flims kann man jetzt mit dem "Mountainboard" den Berg runter fahren. Rund um Interlaken führt die Panorama-Quad-Tour. Und mit dem "First-Flieger" rast man am Seilbahn-Seil durch die Jungfrauregion.
Ich geb's zu: Auch ich habe durchaus eine Affinität zu Sonntagsausflügen mit Fun-Faktor. Wenn ich dann aber auf der Brandbergegg oder der Vogelbergfluh stehe und meinen Blick rundum schweifen lasse, dann frage ich mich schon: "Wofür denn das alles?" Schliesslich ist der Gesang der Heidelerche eindeutig schöner als das Rattern der Vierradtöffs. Und die 45 Minuten Wanderung durch die Wolfsschlucht sind ungleich faszinierender als die 45 Sekunden am Seil der Firstbahn.
Auch in unserer Region gibt es den Zielkonflikt zwischen der Wertschöpfung durch den Tourismus und dem Erhalt unserer Naturwerte. Lösen kann man ihn nur dadurch, dass man das Auge des Besuchers von der alltäglichen Reizüberflutung befreit und wieder auf die wahren Attraktionen unseres Landes lenkt - auf die spektakuläre und vielfältige Natur und Landschaft. Den Natur- und Vogelschutzvereinen kommt hier eine wichtige Rolle zu. Denn sie sind es, die genau das tun. Sie sind in der Bevölkerung verankert und können mit ihren Aktivitäten den Menschen begreiflich machen: Tohuwabohu allüberall muss nicht sein.

Stefan Müller-Altermatt
Programmleiter Naturpark Thal

Titelbild: Begrüssung an der kantonalen Frühlingsexkursion unter dem Dornacher Schwalbenturm.

BirdLife SVS/BirdLife Schweiz

BirdLife INTERNATIONAL

Für Vögel und Natur — Global, in der Schweiz, im Kanton und den Gemeinden

Da freut sich der Schneekönig

Der Zaunkönig wird Vogel des Jahres 2012

Der Schneekönig trilliert auch im Winter zwischen Schnee und Eis so schön, dass man sagt, er freue sich sogar bei dieser Witterung. Daher kommt auch die bekannte Redewendung „sich freuen wie ein Schneekönig". Mit dem Schneekönig ist der Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* gemeint und der trilliert nicht gerade leise. Obwohl er zu den kleinsten Vögeln Europas zählt, nur die Goldhähnchen sind kleiner, singt er zwischen 40 und 90 Dezibel laut, so dass man ihn auch noch in 500 Meter Entfernung hören kann.

Singt er nicht, ist der Zaunkönig schwierig zu entdecken. Durch sein rostbraun gebändertes Gefieder ist er im Unterholz perfekt getarnt. Mit seiner Körperlänge von 9,5 bis 11 Zentimeter, einer Flügelspannweite von 14 bis 15 Zentimeter und einem Körpergewicht zwischen 7,5 und 11 Gramm huscht er einer Maus ähnlich durch das Gebüsch. Charakteristisch ist sein steil aufgerichteter Schwanz.

Sein spitzer und leicht gebogener Schnabel kennzeichnet ihn als typischen Insektenfresser. Nebst Insekten wie beispielsweise Nachtfaltern und Fliegen, sowie deren Eiern und Larven frisst er aber auch gerne Spinnen.

Im Unterholz ist der Zaunkönig ausgezeichnet getarnt.

Miniatureier

Der wissenschaftliche Name des Zaunkönigs geht auf das griechische Wort "troglodyt" - Höhlenbewohner - zurück und ist eigentlich etwas irreführend, denn Zaunkönige bewohnen nur selten Höhlen. Sie brüten jedoch in kugelförmigen Nestern. In der Regel baut das Männchen gleich mehrere Nester, von denen das Weibchen eines aussucht. Dieses polstert es mit Moos, Federn, oder Haaren aus. Oft liegen die Zaunkönignester in Wurzeltellern umgestürzter Bäume oder in ausgewaschenen Wurzelstöcken an Bachufern.

Fünf bis acht Eier legt das Weibchen zwischen Ende April und Anfang Mai. Die Eier wiegen weniger als 1,4 Gramm und sind gerade einmal 17 x 12,5 Millimeter gross. Das Weibchen brütet zwischen 14 und 18 Tagen. Nachdem die Jungen 10 bis 12 Tage lang im Nest gefüttert wurden, verlassen sie dieses gemeinsam und bleiben noch einige Zeit als Familienverband zusammen.

Lauter Amerikaner

Der Zaunkönig ist die einzige in Eurasien vorkommende Art aus der Familie der Zaunkönige (Troglodytidae). Die Familie umfasst 17 Gattungen und etwa 80 Arten, welche alle, ausser eben „unserer" nur in Amerika beheimatet sind. Unser Zaunkönig besiedelt Europa, Nordafrika, Vorder-, Zentral- und Ostasien und Nordamerika.

In Mitteleuropa ist der Zaunkönig vorwiegend ein so genannter Standvogel. Auf der Suche nach einem günstigen Nahrungsangebot verlassen allerdings viele Vögel ihre Sommerreviere und streifen umher oder überwintern in der Nähe grosser Gewässer.

Die meisten Zaunkönige siedeln in strukturreichen Wäldern. Doch auch in Städten und Dörfern brüten Zaunkönige. Deshalb ist es wichtig, dass man auch im Siedlungsraum gezielt für Lebensräume sorgt, indem man beispielsweise einen naturnahen, möglichst verwilderten Garten anlegt.

Im Wald profitiert der Zaunkönig von Asthaufen, Totholz und strukturreichem Unterholz.

Mit List zum König

Nach einer Fabel des griechischen Erzählers Aesop, beschlossen einst die Vögel, dass derjenige unter ihnen, der am höchsten flöge, zum „König der Vögel" ernannt werden sollte. Erwartungsgemäss stieg der Adler am höchsten in die Luft, doch als er keine Kraft mehr hatte, erhob sich aus dessen Gefieder ein Zaunkönig und flog ein paar Meter höher und rief: „Der König bin ich!"

Und der König ist er nun auch im Jahr 2012 als Vogel des Jahres.

Der Schweizer Vogelschutz SVS/ BirdLife Schweiz wird wie immer Informationsmaterial vorbereiten und rechtzeitig zur Verfügung stellen. (cs)

Es wird gebaut!

Auf dem Subigerberg konnte endlich mit dem Neubau begonnen werden.

Neubau Subigerberg

Was am 23.Oktober 2008 mit einer Sitzung zwischen den Projektträgern Naturpark Thal und VVS und den Partnern Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach begonnen hat, wird nun Tatsache. Am Montag 29. August 2011 starteten die Bauarbeiten für den Neubau auf der Beringungsstation Subigerberg. Zuerst erfolgen die Tiefbauarbeiten für den Stromanschluss und die Fundamente sowie die Umgebungsarbeiten. Anschliessend wird der Holzbau aufgerichtet. Der Zeitplan der Zimmerei Meier AG aus Laupersdorf, welche mit dem Auftrag betraut wurde, sieht eine Fertigstellung des Baus im Oktober vor. Der Weg zum Spatenstich im Herbst 2011 war beschwerlich. Die Sicherstellung der Finanzierung, der Abschluss des Baurechtsvertrages mit dem Grundeigentümer und die abschliessende Baubewilligung durch die Gemeinde Gänsbrunnen waren einige Meilensteine während dieser Zeit.

Die ersten Steine der Blockverbauung werden gelegt.

Der Bau des vorgeschriebenen Löschwassertanks sowie die Realisierung der Zugvogelausstellung im Neubau und des Naturerlebnispfades werden erst 2012 erfolgen. Im Spätsommer oder Herbst 2012 soll das Projekt dann mit einer gebührenden Einweihung abgeschlossen werden.

Naturnahes Aareufer Flumenthal

Nicht nur für den VVS ist der Weg zum Spatenstich lang. Das Projekt "Naturnahes Aareufer Flumenthal", welches eine Werkstrasse zur Erschliessung der Kiesgrube Hohbühl entlang der Aare beinhaltet, hat einen langen Weg hinter sich. Bei der ersten Nutzungsplanauflage 2009 hat der VVS Einsprache erhoben und sich bei der Richtplananpassung 2010 für weitere Verbesserungen eingesetzt. Im Oktober 2011 wird nun dieses korrigierte Projekt erneut als Nutzungsplan aufgelegt. Der Vorstand wird die Auflageunterlagen genau prüfen und abwägen, ob seine Forderungen genügend erfüllt sind.

USO (Umweltverbände Solothurn)

Nicht zuletzt das Projekt "Naturnahes Aareufer Flumenthal" zeigt wie wichtig ein guter Austausch zwischen den kantonalen Amtsstellen und den Umweltverbänden ist. Dieser Austausch wird jährlich im Frühjahr in Form eines gemeinsamen Gespräch gepflegt. Um den informellen Gedankenaustausch noch weiter zu verbessern trafen sich Mitarbeiter aus den Ämtern für Raumplanung, Umwelt und Wald, Jagd und Fischerei am 1. September mit Vorstandsmitgliedern der Umweltverbände zu einem gemeinsamen Bräteln im Waldhaus des Natur- und Vogelschutzvereins Zuchwil. Der VVS freut sich mit seiner Sektion aus Zuchwil als Gastgeber zum Gelingen des Anlasses beigetragen zu haben. (TL)

Aktuelle Themen im Vorstand:

- Kampagne „Vernetzte Vielfalt-Für mehr Biodiversität im Baselland und Solothurn"
- Nutzungsplanung „Naturnahes Aareufer Flumenthal"
- naturemade star Ruppoldingen
- Mitwirkung Neukonzessionierung Kraftwerke Aarau und Gösgen
- Pistenverlängerung Flugplatz Grenchen
- Neubauprojekt Subigerberg
- Feldornithologiekurs 2011/12
- Hochwasserschutzprojekte Emme und Aare
- Mitarbeit Begleitgruppe IBA Tafeljura
- Organisation VVS-Anlässe 2012
- Statistik 2011

Spendenaufruf!

Ein Naturerlebnispfad soll die Besucher von Gänsbrunnen zum Subigerberg führen, wo eine Ausstellung im Neubau Fragen rund um den Vogelzug beantworten wird. Für die Finanzierung der Ausstellung sowie des Erlebnispfads suchen wir noch finanzielle Mittel. Melden Sie sich bei Thomas Lüthi oder benutzen Sie unser Spendenkonto PC 46-2130-5 mit dem Vermerk "Subigerberg".

Vernetzte Vielfalt

Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn

Der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV starteten die gemeinsame Kampagne.

Im Februar startete die Kampagne mit einem Medienanlass in Breitenbach, wo der NV Picus eine Spechtbaumaktion mit Schulklassen durchführte. Ein Weiterbildungsanlass zum Thema Wald (siehe separater Bericht) folgte im April und für den 29. Oktober ist eine Pflanzaktion „Seltene Feld- und Waldbäume" geplant. Beteiligen Sie sich an unserer Pflanzaktion! Viele Baumarten, welche für die Forstwirtschaft keine Bedeutung haben sind aus gewissen Regionen verschwunden. Oder wissen Sie, wo in Ihrem Sektionsgebiet Wildbirnen, Elsbeeren, Speierling oder Schneeballblättriger Ahorn wächst? Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Revierförster auf, er hilft Ihnen gerne bei der Standort- und Pflanzenwahl.

90 Förderprojekte in vier Jahren

Der VVS und der BNV haben sich zum Ziel gesetzt, zusammen mit unseren rund 90 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen ebenso viele Förderprojekte zu realisieren. Am 6. September hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn 60`000 Franken aus dem Lotteriefonds zu Gunsten von „Vernetze Vielfalt" gesprochen. Es liegt nun an uns und an Ihnen in den Sektionen, dieses Geld in Projekte zur Förderung der Biodiversität zu investieren. Melden Sie uns, wenn Sie ein Projekt realisieren möchten, wir unterstützen Sie in fachlicher und finanzieller Hinsicht.

Projektschwerpunkt 2012: „Invasive Neophyten"

Die Kampagne steht im nächsten Jahr im Zeichen der invasiven Neophyten, welche nach dem Lebensraumverlust als grösste Gefahr für die Biodiversität angesehen werden. Bekämpft Ihre Sektion invasive Neophyten oder möchte sie nächstes Jahr damit beginnen? Dann füllen Sie eine Projektanmeldung (unter www.vvso.ch/kampagne oder unter info@vvso.ch) und wir unterstützen Ihre Sektion dabei. Mit einem Aktionstag am 23. Juni 2012 möchten wir mit möglichst vielen Sektionen solche Bekämpfungseinsätze durchführen.

Möchten Sie sich das nötige Rüstzeug für die Bekämpfung dieser unliebsamen Pflanzen holen? Wir bieten am 23. Juni 2012 einen Kurs mit praktischen Beispielen an. (TL)

Für das Jahresprogramm Ihrer Sektion:

- **Aktionstag Neophyten**
  23. Juni 2012
- **Kurs: Erfolgreiche Bekämpfung von invasiven Neophyten**
  23. Juni 2012
- **Nacht der Eulen**
  01. März 2013

Projektideen

- Hecken- und Baumpflanzung: Einzelbäume im Kultur- und Siedlungsraum, seltene Waldbäume, Wildhecke, Hochstammobstbäume, Eichen für den Mittelspecht usw.
- Schaffung von Kleinstrukturen: Asthaufen, Ruderalflächen, Lesesteinhaufen, Trockenmauer, Unkentümpel, Wildbienenhotel, Eidechsenburg, Kopfweiden usw.
- Schaffung von Nistgelegenheiten für Prioritätsarten wie Dohle, Schleiereule, Turmfalke, Gartenrotschwanz, Mauersegler, Eisvogel, usw., Anlegen von Amphibientümpeln.
- Neophytenbekämpfung
  Jätaktion in der Gemeinde, Verkauf von einheimischen Sträuchern, Aktionstag im Gartencenter, Pflegeeinsatz mit Forstpersonal
- Waldrandauslichtung Vernetzung von Wald und Landwirtschaft
- Spechtbäume suchen und bezeichnen
- Totholz fördern für holzbewohnende Insekten
- Blumenwiesen anlegen für Schmetterlinge
- Bachrenaturierung für Krebs und Fisch
- Auslichten von Feldgehölzen
- Schutz von Ameisennestern
- Vermarktung von Früchten von Hochstammobstbäumen

Drüsiges Springkraut *Impatiens glandulifera*, aus dem Himalaya kommend, nimmt es lichte Waldstellen vollständig in Beschlag.

VVS, BVS, Berner Ala, BBG

Feldbotanikkurs 2010/11

70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen besuchten den knapp 1½ Jahre dauernden Feldbotanikkurs. Muriel Bendel, Wolfgang Bischoff und weitere Leiter brachten ihnen in 8 Theorielektionen und auf 15 Exkursionen rund 500 Pflanzenarten sowie die wichtigsten Lebensräume näher.
37 Personen wagten sich schliesslich an die Prüfung, welche am 9./10. Juli 2011 stattgefunden hat. 33 haben diese erfolgreich abgeschlossen, darunter auch drei Teilnehmerinnen aus dem Kanton Solothurn.
Ein neuer Kurs ist in Planung.
Weitere Informationen folgen auf www.feldbotanik.ch

Auf Exkursion im Auenwald bei Brugg.

Bilder aller VVS-Anlässe finden Sie auf www.vvso.ch

Delegiertenversammlung 2011

Eine Demission, ein neues Vorstandsmitglied und ein neues Ehrenmitglied

Rund 90 Personen konnte Präsident Thomas Lüthi am 11. März 2011 im Gasthof Rössli in Oensingen zur Delegiertenversammlung begrüssen. 72 Delegierte aus 34 Sektionen, 4 Ehrenmitglieder sowie viele Gäste waren anwesend.
Der Jahresbericht wurde ebenso ohne Gegenstimmen genehmigt, wie die Rechnung und das Budget. Anträge wurden keine gestellt.
Änderungen gab es im Vorstand.

Bruno Ris (l.) wird von Thomas Lüthi mit einem Geschenk verabschiedet.

Nach 12 Jahren Vorstandstätigkeit demissionierte Bruno Ris. Mit Martin Müller, Präsident des NV Winznau konnte ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden.

Erwin Gunzinger aus Welschenrohr wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Seit vielen Jahren engagiert er sich für den Natur- und Vogelschutz und beteiligt sich seit Beginn an den Bestandesaufnahmen auf dem Subigerberg.

Im Anschluss an die Versammlung berichtete Stefanie Pfefferli mit wunderschönen Bildern von ihrer Arbeit als Vogelwartin auf der Nordseeinsel Scharhörn. (cs)

Arbeitstag auf dem Brunnersberg

Das kantonale Naturreservat Brunnersberg und die Trockenweide auf der Sonnseite des Subigerbergs wurden auch in diesem Jahr gepflegt. Am Karsamstag 23. April arbeiteten über 30 Personen aus dem VVS und der Jagdgesellschaft Gänsbrunnen an den zwei Standorten und schnitten Stäucher zurück.
Herzlichen Dank allen für den grossen Einsatz! (cs)

Walter Richard und Rolf Amiet sorgten für das leibliche Wohl.

Helena Jäggi und Katrin Pfefferli schneiden Schwarzdorntriebe zurück.

Frühlingsexkursion in Dornach

Attraktive Exkursionen in und um Dornach am 29. Mai 2011

Petrus war uns in diesem Jahr gut gesinnt. Es war ein prächtiger Sonntagmorgen an dem Felix Gebhardt, der Präsident des organisierenden NV Dornach, rund 150 Personen zur diesjährigen kantonalen Frühlingsexkursion begrüssen konnte. In drei Gruppen lernten die Teilnehmer anschliessend die Umgebung von Dornach kennen. Josef Borer und Lukas Howald führten durch den Wald, mit Nicolas Martinez und Felix Gebhardt wurden in den Obstgärten Gartenrotschwänze beobachtet und Hans-Christian Zehnter und Ursula Kradolfer führten eine dritte Gruppe durch den vielfältigen Siedlungsraum Dornachs bis zum Landschaftspark am Goetheanum.
Eine vierte Gruppe bildeten die Kinder. Sie beschäftigten sich mit dem Thema „Was darf ich essen". Mit Kurt Altermatt und Rahel Zopfi lernten sie Pflanzen kennen und kreierten einen feinen Brotaufstrich.

Im Anschluss an die Exkursionen genossen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein vom NV Dornach vorbereitetes, feines Mittagessen. (cs)

Auf der Jugendexkursion gibt's Apéro.

Exkursionleiter Nicolas Martinez zeigt das Nest eines Gartenrotschwanzes.

Kampagnentag „Wald“

Ein gemeinsamer Weiterbildungsanlass von VVS und BNV im Rahmen der Kampagne

Am 2. April luden der VVS und der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband BNV zum Kampagnentag „Wald“.
Dieser Anlass, welcher in der Kantonsschule Olten stattfand und an dem über 60 Sektionsmitglieder teilnahmen, hatte zum Ziel, Interessierte wie Vereinsvorstände, Exkursions- oder Jugendgruppenleiter an die Kampagne heranzuführen.

Jürg Schlegel referierte über die „Waldbewirtschaftung heute“

Zwei Referate

Nach der Begrüssung von VVS-Präsident Thomas Lüthi und BNV-Präsidentin Suzanne Obrer-Kundert leitete Jürg Schlegel, Kreisförster des Forstkreises Olten/Niederamt zum Thema des Nachmittags über. In seinem Vortrag erläuterte er die Geschichte unserer Wälder. So konnte man erfahren, dass der Wald im Kanton Solothurn vor 3000 Jahren ausschliesslich aus Buchen bestand und dementsprechend artenarm war. Im Mittelalter wurden zu Schweinemastzwecken vermehrt Eichen angepflanzt, wodurch die Artenvielfalt deutlich anstieg. Ihren Tiefpunkt erreichte sie im Wald aber um 1900, als fast alle höheren Bäume gefällt waren und lediglich Niederwald und Fichtenkulturen den totalen Kahlschlag kaschierten. Aus diesem Grund sind die meisten Wälder in der Region 80 bis 120 Jahre alt. Weiter erfuhr man, dass im Kanton 10 Prozent der Waldfläche als Reservate ausgeschieden wurden und dass rund 100 Kilometer Waldrand unter Vereinbarung mit dem Kanton stehen.

Vier Workshops

In einem weiteren Vortrag stellte Hans-Ueli Millius den Wald als Erlebnisraum für Kinder vor. „Hesch nix vorbereitot? Geisch am Namittag mita Schilär inu Wald?“, zitierte der extra aus Brig angereiste Primarlehrer und Mitarbeiter der Stiftung Silviva, eine ihm häufig gestellte Frage. Beim weiteren Zuhören bemerkte der aufmerksame Teilnehmer aber schnell, dass das Konzept dazu wohl durchdacht und sicher nicht unvorbereitet war. Millius vermochte vom pädagogischen Wert des Waldes zu überzeugen, welcher als schnell erreichbarer Naturraum durch seinen „Reichtum an originalen Begegnungen mit dem Leben“ den Entdeckergeist und den respektvollen Umgang mit der Natur fördert.
Die Überzeugungskraft seiner Argumente wurde im anschliessenden Workshop noch verstärkt. Mit viel Innovation vermittelte er Methoden, mit welchen man Kindern oder auch Erwachsenen das Ökosystem Wald näher bringen kann, zum Beispiel mit kurzweiligen Geschichten über verschiedene Baumarten. Insgesamt standen vier Workshops zur Auswahl. Stefan Müller, Projektleiter beim Naturpark Thal, erarbeitete mit seiner Gruppe Lösungsansätze für die komplexen Probleme, resultierend aus den unterschiedlichen Nutzungsinteressen im Wald.
Beat Feigenwinter behandelte die unterschiedlichen Ebenen des angewandten Naturschutzes.
Seine Gruppe diskutierte intensiv über Möglichkeiten und Grenzen der Freiwilligenarbeit im Naturschutz, welche nebst aktivem praktischem Einsatz auch die Planung auf höherer Stufe sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung für Naturschutzthemen umfasst.
Werner Götz schliesslich brachte seiner Gruppe die Bedürfnisse verschiedenster Baumarten näher sowie wichtige Punkte, die bei deren Pflanzung berücksichtigt werden müssen.
Mit neuen Ideen und voller Tatendrang gingen die Teilnehmenden nach Hause, sei es um wieder vermehrt mit den Jugendgruppen und Schulklassen den Wald zu erleben oder in ihrer Gemeinde ein Naturschutzprojekt durchzuführen. (EB)

Hans-Ueli Millius erklärt den Aufbau eines Baumes.

NV Egerkingen

Zwei Schwalbentürme in Egerkingen

Im Jahre 2010 war die Mehlschwalbe der Vogel des Jahres des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz. Dies war für uns Egerkinger Naturschützer der Auslöser, die Planung von zwei Schwalbenhotels in Angriff zu nehmen. Zudem wurden in den vergangenen Jahren durch bauliche Veränderungen im Dorf mehrere Mehlschwalbenkolonien vernichtet. Selber Nester zu bauen ist für die Mehlschwalben in Egerkingen nicht mehr möglich. Es fehlen den Vögeln Naturstrassen und ungeteerte Hausplätze, wo die Mehlschwalben Mörtel zum Nestbau aufnehmen könnten.

Erste Mietinteressenten?

Die Egerkinger Schreinerei von Rohr baute die beiden Türme, die Kosten teilten sich die Gemeinde Egerkingen und der Naturschutzverein Egerkingen und das Baugeschäft Vogel erstellte die Fundamente.

Einer der Türme wurde auf der kleinen Wiese des Meinrad-Rauber-Platzes im oberen Dorfteil aufgestellt. Hier erhoffen wir uns, dass die wenigen, noch vorhandenen Mehlschwalben des benachbarten Bauernhofes, den Turm entdekken und besiedeln werden.

Der zweite Turm wurde südlich des Mühlemattschulhauses errichtet. Hier gehen wir davon aus, dass die Mehlschwalben, welche entlang der Dünnern jagen, den Turm annehmen werden. Bei der Einweihung der beiden Türme konnten wir beobachten, dass einige Mehlschwalben bereits in verdächtig geringer Distanz den Schwalbenturm beim Mühlemattschulhaus umflogen. Scheinbar haben die Mehlschwalben nur darauf gewartet, dass wir ihnen zwei Schwalbenhotels aufstellen.

Technische Daten

Hier noch einige wenige technische Angaben zu den Türmen: Die Distanz zwischen Boden und Unterseite eines Turmes misst fünf Meter. Die Fläche, an welcher die jeweils 50 Mehlschwalbennester hängen beträgt 2x2 Meter.

Falls sich eine Sektion des VVS entscheidet, ebenfalls einen oder mehrere Schwalbentürme zu errichten, empfehlen wir die Egerkinger Schreinerei von Rohr. Dies könnte für die entsprechende Sektion auch finanziell interessant sein, weil die ganzen Planungs- und Konstruktionsvorbereitungen bereits von der Schreinerei gemacht wurden.

Sollten sich sogar zwei oder mehr Sektionen zu einer gemeinsamen Bestellung entschliessen, würde die Sache finanziell noch interessanter. Diese Überlegungen gelten auch für das Baugeschäft Vogel, welches die Fundamente erstellt hat.

Für eine Beratung wende man sich an den Präsidenten des NV Egerkingen Daniel Peier (079/682 81 68)

Bei beiden Standorten hoffen wir, dass die Mehlschwalben im kommenden Jahr an den Türmen brüten werden. Es kann auch gut möglich sein, dass es noch länger dauern kann, bis sich die ersten Bruterfolge einstellen werden. Wir werden sehen. Gut Ding will Weile haben.

Daniel Peier

Der Schwalbenturm mitten in Egerkingen

NV Dornach

Update zum Schwalbenhaus in Oberdornach

Das Haus wurde ein Jahr nach Errichtung tatsächlich von den Mehlschwalben angenommen!

Die Entwicklung ist aber eigenwillig. Bei der Rückkehr der Schwalben wurden wieder die Lockrufe eingerichtet, eigene Tonaufnahmen vom letzten Jahr. Am Karfreitag kurvten wenige Mehlschwalben in der Nähe des Hauses herum. Unmittelbar nach Einschalten der künstlichen Rufe flog die Erste ein Nest an und sass kurz hinein. Auch später bestätigte sich der Eindruck, dass die Kunstrufe am besten als Überraschungseffekt wirken, und weniger bei Dauereinsatz. Sie wurden aber bald überflüssig, da immer öfter Schwalben als Makler drin sassen und die Wohnungen selber anpriesen. Der Höhepunkt der Anflüge war gerade um die Kantonale Frühlingsexkursion herum an mindestens 4 Nestern zu beobachten. Eindeutige Futterflüge und herausschauende Jungvögel waren aber in der Folge nur an einem einzigen Nest zu sehen. Gleichzeitig mit dem neuen "Hotel" nahmen die Mehlschwalben auch eine 20m entfernte ältere Kolonie von Kunstnestern wieder in Betrieb, die mehrere Jahre gemieden worden war.

Insgesamt ist die Entwicklung erfreulich und die wegen menschlicher Hausrenovationen an der Hauptstrasse verlorenen Nester sind mit dem Schwalbenhotel mehr als kompensiert. (LH)

(siehe auch Bericht im Eisvogel Nr. 24)

Wahlen 2011

www.umweltrating.ch gibt Information

Am 23. Oktober 2011 finden die nationalen Wahlen statt. Von der Zusammensetzung des Parlaments hängt ab, ob es endlich möglich ist, Natur und Landschaft besser zu schützen - oder ob sogar die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte in Frage gestellt werden. Angriffsversuche gibt es genügend: Abschwächung des wirksamen Waldflächenschutzes, starke Erweiterung der Eingriffe gegen geschützte Arten und gegen Naturschutzgebiete, Versuch zur Sistierung der Biodiversitätsstrategie, Stopp der Ausscheidung von Waldreservaten, erneute Versuche zur Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts, Austritt aus der Berner Konvention zum Schutz der Tiere und Pflanzen. Das sind alles Vorstösse, die im Stände- oder Nationalrat in letzter Zeit Mehrheiten gefunden haben.

Wenn Sie nach diesem Herbst ein Parlament möchten, das sich stärker für Ihre Interessen, für eine nachhaltige Politik, für Natur, Landschaft und Biodiversität einsetzt, dann können Sie sich informieren, wer am besten die von Ihnen gewünschte Politik umsetzen wird.

Umweltrating: Abstimmungsverhalten und konkrete Fragen

Das Umweltrating der Um-weltorganisationen, darunter des SVS/BirdLife Schweiz, zeigt Ihnen bei den Wiederkandidierenden, wer sich in den letzten vier Jahren am konsequentesten für eine nachhaltige Schweiz eingesetzt hat.

Für das Rating wurden 54 umweltrelevante Abstimmungen ausgewählt. Das Umweltrating analysiert also einerseits rückwirkend das Abstimmungsverhalten der Politkerinnen und Politiker, die wieder in die Eidgenössischen Räte gewählt werden wollen.

Andererseits zeigt die Internetseite aber auch die Ergebnisse einer elektronischen Befragung, in deren Rahmen sich die Kandidierenden zu den wichtigsten umweltpolitischen Fragen äussern konnten. Diese Fragen können sowohl die wieder, als auch die neu Kandidierenden beantworten. So können Sie zum Beispiel sehen, wer sich gegen Siedlungen im Wald ausspricht, wer eine echte Ausrichtung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen auf konkrete Leistungen will oder wer eine wirksame Biodiversitätsstrategie unterstützt.

Informieren Sie sich unter:
www.umweltrating.ch

Werner Müller, SVS

Wettbewerb unter www.vvso.ch

Erneuerbare Energie

Für erneuerbare Energie, aber nicht auf Kosten der Natur!

Wie wichtig die dieses Jahr gestartete SVS-Waldkampagne ist, zeigte diesen Sommer das Parlament: Vor allem der Nationalrat will die Ausscheidung von Waldreservaten sofort stoppen mit dem Argument, dass alles Holz für die Energieproduktion genutzt werden solle. Es ist deshalb ganz entscheidend, dass wir gerade jetzt die Bedeutung von naturnahen Wäldern, von Totholz und von Altholzinseln anschaulich machen können. Der SVS/BirdLife Schweiz ist klar für erneuerbare Energien, aber nicht auf Kosten der Natur.

Es wäre für die kommenden Generationen fatal, wenn die heutige ihren Energiebedarf nicht durch bessere Effizienz, Gebäudesanierungen und nötigenfalls Sparen in Griff bekäme. Oder wenn sie nicht die Sonnenenergie in den Siedlungen dort fördern würde, wo sie für die Natur und Landschaft wenig negative Folgen hat. Es wäre nicht haltbar, wenn unsere Generation stattdessen auch noch die letzten Fliessgewässer zerstören, die Wälder grossflächig ausräumen und jede Höhe und jeden Pass mit Vogelzug mit Windanlagen unpassierbar machen würde. Ziel der Mehrheit im Nationalrat, die den erneuten Versuch macht, das Verbandsbeschwerderecht zumindest teilweise abzuschaffen, ist nicht die Förderung der erneuerbaren Energien. Denn das Verbandsbeschwerderecht verhindert keine gesetzeskonforme Nutzung der erneuerbaren Energien. Das Problem ist der Wildwuchs von immer neuen Projekten, die oft schlecht geplant sind und Verfassung und Gesetz verletzen. Übrigens hatte der SVS/BirdLife Schweiz in den letzten Jahren nur gerade zwei Beschwerdefälle im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien.

Werner Müller, SVS

VVS

Neue Präsidenten

Gleich drei Vereine wählten an Ihren diesjährigen Generalversammlungen neue Präsidenten. Beim NV Kappel übernahm Marco Probst das Amt von Bruno Heller, beim NV Kestenholz Niklaus Bürgi von Arno Bürgi und beim NVV Drei Höfe Christian Steiner von Hans Wüthrich

Nachtrag

Gefunden

Im letzten Eisvogel berichteten wir über den Fund eines toten, beringten Uhuweibchens in Herbetswil. Theo Haldimann wusste eine weitere Episode aus dem Leben dieses Pechvogels zu berichten. Er war dabei, als der Uhu im Oktober 2007 aus einer Jauchegrube in Ursenbach gerettet wurde und 2 Tage später gereinigt wieder in die Freiheit entlassen wurde.

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Höhlenbäume, Waldschmetterlinge, Totholz

Bald kommen Herbst und Winter: Das ist die beste Zeit, um Höhlenbäume im Wald zu kartieren. Die Blätter verdecken die Sicht nicht mehr, und oft ist ein bedeckter Himmel für die Höhlensuche von Vorteil, weil man nicht geblendet wird. Im Rahmen der SVS-Kampagne „Biodiversität - Vielfalt im Wald“ läuft deshalb die Aktion „Höhlenbäume suchen und sichern“ in Absprache mit dem Verband Schweizer Forstpersonal VSF in diesen Tagen an. Die Sektionen, aber auch Schulen und Privatpersonen sind aufgerufen, zusammen mit dem Förster der Gemeinde Höhlenbäume aufzunehmen und zu markieren. Einheitliches Symbol gesamtschweizerisch soll ein blauer Specht sein, der auf vier Seiten des Baumes angebracht wird. Mehr Informationen mit einer Vorlage des Spechtsymbols (ab Ende September) und vielen weiteren Materialien finden Sie unter www.birdlife.ch/wald (svs)

Fledermausschutz

Wochenstube der Breitflügelfledermaus entdeckt

Im Giebel eines hohen Einfamilienhauses in Kleinlützel wurde ein Fortpflanzungsquartier der Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) entdeckt. Diese sogenannte Wochenstube ist die erste dieser Art im Kanton Solothurn. Die Breitflügelfledermaus wird mit bis zu 25 Gramm relativ gross und ist eigentlich weit verbreitet. Sie kommt von Spanien bis nach Taiwan, von Südschweden bis ans Mittelmeer vor. Trotzdem sind in der Deutschschweiz nur rund 15 Wochenstuben bekannt. Weitere Informationen zu Fledermäusen im Kanton Solothurn finden sich unter www.fledermausfreunde.ch (EB)

Neue Publikationen

Kanton Solothurn

Exoten im Garten - Was tun?

heisst das neue Faltblatt des Kantons Solothurn zur Problematik von Neophyten. Dieses und die neue Internetseite informieren über Bekämpfungsmassnahmen und Alternativen und nennen auch die zuständigen Stellen und Personen: www.neobiota.so.ch

Schweizer Vogelschutz SVS

Hochstamm-Obstgärten – vielfältige Lebensräume

Von der beliebten Broschüre ist eine komplett überarbeitete neue Auflage erschienen. Zu beziehen beim SVS (www.birdlife.ch)

Bundesamt für Umwelt BAFU

Gebäudesanierungen: Vogel- und fledermausfreundlich

Der Flyer gibt Tipps und liefert Kontaktadressen. Er kann im Internet heruntergeladen oder bestellt werden: www.umwelt-schweiz.ch/ud-1034-d

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL u.a.

How to manage the urban green to improve bird diversity and community structure

Am VVS-Tag 2010 berichtete Thomas Sattler über seine Dissertation. Im März nun ist eine Publikation zur Artenvielfalt der Vögel in der Stadt und die darauf Einfluss nehmenden Faktoren erschienen. Sie entstand aus der Zusammenarbeit mit Simone Fontana im Rahmen des Projektes “BiodiverCity”. Die Publikation (in englisch) kann auf der Homepage von Thomas Sattler heruntergeladen werden:
http://www.wsl.ch/info/mitarbeitende/sattler

Ornithologischer Beobachter

Die Bedeutung der Aareebene bei Solothurn als Rastplatz für Limikolen.

Wohl keiner kennt die Aareebene so gut wie Walter Christen. Von 1981 bis 2009 stellte er 36 Limikolenarten und mindestens 23‘827 Individuen (ohne Kiebitz) fest. Seine Beobachtungen und Schlüsse über den Stellenwert der Aareebene als Rastplatz präsentierte er in der diesjährigen Märzausgabe des Ornithologischen Beobachter (Band 108: 9-36).

Schweizerische Vogelwarte Sempach

Historischer Brutvogelatlas

Die Schweizerische Vogelwarte Sempach gibt einen historischen Brutvogelatlas heraus. Aus alten Archivdaten und Befragungen von Zeitzeugen konnte die Vogelwarte die Situation der Schweizer Vogelwelt um 1950 rekonstruieren. Der Brutvogelatlas kann bei der Vogelwarte bezogen werden.

VVS

29. Oktober 2011
Pflanzaktion seltener Feld- und Waldbäume

Beteiligen Sie sich an unserer Pflanzaktion für seltene Feld- und Waldbäume.
Viele Baumarten, welche für die Forstwirtschaft keine Bedeutung haben sind aus gewissen Regionen verschwunden. Oder wissen Sie wo in Ihrem Sektionsgebiet Wildbirnen, Elsbeeren, Speierling oder Schneeballblättriger Ahorn wächst?
Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Revierförster auf, er hilft Ihnen gerne bei der Standort- und Pflanzenwahl.

Beringungsstation Subigerberg

Beringungsaktion 2011

Die diesjährige Beobachtungs- und Beringungsaktion auf dem Subigerberg findet vom **24. September bis 22.Oktober** statt. Besucher sind während der ganzen Aktion herzlich willkommen, Gruppen sind gebeten, sich vorgängig anzumelden. Informationen erhalten Sie unter www.vvso.ch/subigerberg oder direkt beim Stationsleiter Patrick Frara, Flurstr. 5, 4552 Derendingen, Tel. 032 682 46 01 patrickfrara@sunrise.ch

NAVGU

Spechte

Auch in diesem Jahr bringt uns der Naturverbund Gäu-Untergäu an seinem Herbstvortrag ein aktuelles Thema näher; Josef Borer wird über Spechte referieren.

Freitag 4. November, 19.30 Uhr im Rest. Kastanienbaum, Kestenholz

SVS-Kurse

Der SVS bietet 2011 noch zwei Weiterbildungskurse an.
Anmeldungen direkt an den SVS.

Leiter/innen-Treffen: Mit Jugendgruppen im Wald

Samstag, 22. Oktober 2011, 10.15-16.15 Uhr, Wynau BE

Erfahrungen und Austausch zum IBA-Monitoring: Vorstellung konkreter Massnahmen

Samstag, 26. November 2011, SVS-Geschäftsstelle Zürich

Aktuelle Ausstellungen

Naturmuseum Olten

bis 23.10. FISCHE
5.11.-22.4.12 Von Wildschweinen und Menschen *sowie* Wo F(L)uchs und Hase sich gute Nacht sagen

Naturmuseum Solothurn

bis 23.10. Greifvögel und Eulen
ab Mitte Nov. Fledermäuse

BirdLife International

EuroBirdwatch 1./2. Oktober 2011

Auch in diesem Jahr haben Sie die Gelegenheit, den Vogelzug unter kundiger Anleitung zu beobachten. 19 Solothurner Vereine sind am internationalen Zugvogeltag mit einem Stand vertreten und informieren Sie auch gerne über die Tätigkeiten der Natur- und Vogelschutzvereine.

Folgende Solothurner Vereine betreuen einen Beobachtungs- und Informationsstand:

Samstag, 1. Oktober
Balsthal, Oberberg 09.00-16.00 Uhr (NV Balsthal, NVV Laupersdorf)
Brügglen, Armbrustschützenstand 08.00-16.00 Uhr (NVV Bucheggberg)
Egerkingen, Schlosshöchi 10.00-16.00 Uhr (NV Egerkingen)
Gänsbrunnen, Subigerberg 09.00-17.00 Uhr (VVS)
Heinrichswil, Baumschule Wyss 09.00-16.00 (NVV Halten, NV Drei Höfe)
Oensingen, Roggen 10.00-16.00 Uhr (NVV Oensingen-Oberbuchsiten)
Olten, Stadthaus 08.00-17.00 Uhr (OV Olten)

Sonntag, 2.Oktober
Biberist, Wasserreservoir Waldegg Bleichenberg 09.00-16.00 Uhr (NVV Biberist, Derendingen und Zuchwil)
Egerkingen, Schlosshöchi 10.00-16.00 Uhr (NV Egerkingen)
Erschwil, Gupf 09.00-15.00 Uhr (NVV Erschwil)
Gänsbrunnen, Subigerberg 09.00-16.00 Uhr (VVS)
Gempenplateau beim Wegkreuz P. 711 08.00-13.00 Uhr (NV Dornach)
Hägendorf, Vogelhütte 10.00-16.00 Uhr (OV Hägendorf, NV Wangen)
Herbetswil, Rest. Vorder Brandberg 09.00-16.00 Uhr (VS Herbetswil)
Kestenholz, Vereinshaus 10.00-15.00 Uhr (NVV Kestenholz)
Mümliswil, Hauberg-Sool 09.00-16.00 Uhr (OV Mümliswil-Ramiswil)
Neuendorf, Wendelinplatz 09.00-16.00 Uhr (NV Neuendorf)
Oensingen, Roggen 10.00-16.00 Uhr (NVV Oensingen-Oberbuchsiten)

Agenda

2011 Der Vogel des Jahres ist der Schwarzspecht

24. Sept.- 22. Okt.	**Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg**
1./2. Oktober	EuroBirdwatch: Internationaler Zugvogeltag
22. Oktober	SVS-Kurs 3/11: Mit Jugendlichen im Wald
29. Oktober	**Pflanzaktion seltener Feld- und Waldbäume**
26. November	SVS-Kurs 4/11: IBA-Monitoring

2012 Der Vogel des Jahres ist der Zaunkönig
Kampagnenschwerpunkt: Neophyten

14. Januar	**Kantonale Winterexkursion an das Hagneckdelta**
09. März	**VVS - DV 2012**
07. April	**Kant. Arbeitstag Brunnersberg/Subigerberg**
20. Mai	**Kantonale Frühlingsexkursion (Ort noch offen)**
23. Juni	**Aktionstag Neophyten**
23. Juni	**Neophytenkurs**
25. August	**Jungornithologentag auf dem Subigerberg**
01. September	Bird Race
Herbst	**Eröffnung/Tag der offenen Türe auf dem Subigerberg**
Sept./Okt.	**Beringungs- und Beobachtungsaktion Subigerberg**
6./7. Oktober	EuroBirdwatch: Internationale Zugvogeltage

2013

13. Januar	**Kantonale Winterexkursion**
01. März	**Nacht der Eulen**
08. März	**VVS - DV 2013**

Das Jahresprogramm muss an der DV noch genehmigt werden.
VVS-Anlässe sind fett gedruckt.
Die SVS-Anlässe werden erst im November festgelegt.
Das aktuelle Programm finden Sie im Internet unter www.vvso.ch

Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten

An der letzten Sitzung hat der Vorstand das Jahresprogramm des kommenden Jahres festgelegt. Sie finden es auf dieser Seite. Im Mittelpunkt stehen die Neophyten. Sie sind der Jahresschwerpunkt der Kampagne „Vernetzte Vielfalt - Biodiversität stärken in Baselland und Solothurn“. Engagieren Sie sich mit einem Bekämpfungstag in Ihrer Gemeinde oder besuchen Sie unseren Kurs an dem Sie Wichtiges über diese eingeführten Pflanzen erfahren.
Wieder ins Programm aufgenommen wurde der Jungornithologentag. Wir möchten die neue Infrastruktur auf dem Subigerberg nutzen und ein spannendes Programm für Schulkinder anbieten. Bitte informieren Sie Ihre Jugendgruppenleiter sowie interessierte Jugendmitglieder.
Wir bitten Sie, unsere Anlässe in Ihr Jahresprogramm aufzunehmen und freuen uns, Sie und Ihre Vereinsmitglieder an den Anlässen begrüssen zu dürfen! (cs)

Adressen

Kontaktadresse VVS:

Vogelschutzverband des Kantons Solothurn
p.a. Thomas Lüthi
Dählenweg 10
4500 Solothurn
Tel. 032 621 17 60
luethitom@bluewin.ch

Beiträge für den Eisvogel, Adressänderungen und administrative Anliegen an:

Corinne Suter
Dählenweg 10
4500 Solothurn
Tel. 032 621 17 60
info@vvso.ch

Im Internet:
www.vvso.ch

VVS Vorstand (Stand 09/2011)
Hans Allemann, Herbetswil
Rolf Amiet, Hubersdorf
Elias Bader, Laupersdorf
Thomas Bürki, Deitingen
Regina Flury von Arx, Olten
Lukas Howald, Dornach
Thomas Lüthi, Solothurn
Martin Müller, Winznau
Thomas Schwaller, Laupersdorf
Corinne Suter, Solothurn

Sie finden diesen Eisvogel auch im Internet unter www.vvso.ch
Er kann auch abonniert werden. Eine Einzahlung von 20 Fr. auf PC 46-2130-5 mit Vermerk „Abo Eisvogel“ reicht und Sie erhalten den Eisvogel und alle Einladungen während eines Jahres per Post zugestellt.

Impressum

Der Eisvogel VVS
Nr. 26/Sept. 2011
Mitteilungsblatt des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn VVS

Redaktion: Corinne Suter (cs)

Mitarbeit: Elias Bader (EB), Lukas Howald (LH), Thomas Lüthi (TL), Stefan Müller, Daniel Peier

Fotos: Rolf Amiet (S.5), Elias Bader (S. 7u), Markus Christ (S.6), Thomas Lüthi (S.1,3,4,5u,6,7,8), Pascal Jäggi (S.2), Urs Meier (S.8), Walter Wittmer (S.5o)

Der nächste Eisvogel erscheint im Februar 2012.